

Kommunalwahlprogramm 2018

Die AFW hat in den vergangenen fünf Jahren zupackende und erfolgreiche Arbeit in der Gemeindevertretung geleistet und auch aus der Minderheit dazu beigetragen, dass Brokstedt eine Gemeinde ist, in der wir gut leben können. Wir wollen uns weiter engagieren für ein gutes solidarisches Miteinander. Wir wollen gerne mit allen zusammenarbeiten, die füreinander eintreten und sich für eine gute Entwicklung Brokstedts einsetzen. Nur gemeinsam lassen sich Lösungen für eine gute Zukunft unseres Dorfes entwickeln. An diesem Ziel zu arbeiten, sind alle herzlich eingeladen. Wir wollen das Miteinander von interessierten und engagierten Menschen, Vereinen und Initiativen stärken, Kompetenz, Kenntnisse und Lebenserfahrungen für das Gemeinwohl mobilisieren. Und so haben wir uns bewusst geöffnet für Sozialdemokraten, für parteilose und ungebundene MitbürgerInnen: In der nächsten Gemeindevertretung soll sich die ganze Bandbreite unserer Bevölkerung wiederfinden, eine Vertretung für Jüngere und Ältere- kurzum für ALLE. So können wir uns erfolgreich bemühen, die Zufriedenheit und Lebensqualität bei uns zu bewahren, für soziale Ausgewogenheit zu sorgen, unsere Gemeinde als attraktiven Standort zu stärken für Arbeit, für unsere mittelständischen Betriebe, für Mobilität, für Bildung und Teilhabe, als Beispiel für eine vorsorgende Kommune, für Kultur im ländlichen Raum für Einkaufsmöglichkeiten und auch für Gelegenheiten zum Feiern und Verweilen. Diese Leitbegriffe und Grundideen haben dann auch den Namen unserer Wählergruppe ergänzt: **AFW-GEMEINSAM FÜR BROKSTEDT.**

In unseren Gemeinden wird Demokratie gelernt und gelebt: Und so ist die in unserer Verfassung definierte freiheitlich-demokratische Grundordnung Richtschnur für unser Handeln. Das bedeutet auch: Wir werden jeder Form von Extremismus, Rassismus und Antisemitismus entgegentreten.

1.) Kita, Schule, Bildung

Ein besonderer Schwerpunkt unserer kommunalpolitischen Arbeit in den kommenden Jahren wird in den Bereichen Kindergarten und Schule liegen, Unser Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde durch gute Förderung die bestmögliche Bildung und Qualifizierung zu ermöglichen. Für uns gilt: Kein Kind darf „auf der Strecke bleiben“.

Die Grundlage einer guten Bildung wird neben dem Elternhaus schon in den Kindergärten und Kindertagesstätten gelegt. Damit Brokstedt für junge Familien attraktiv bleibt, muss in den bedarfsgerechten Ausbau von Kita- und Betreuungsplätzen investiert werden. Das betrifft sowohl die räumliche Ausstattung unserer Kita als auch eine optimale pädagogische Betreuung durch Fachkräfte und nachfrageorientierte Angebote zur Ganztagsbetreuung der Kinder. Und die Kinderbetreuung muss bezahlbar bleiben. Sozial gerechte Gebührenstrukturen sind dafür die Voraussetzung. Eine konkrete Bedarfs- und Investitionsplanung ist mit dem Träger, den entsendenden Gemeinden, aber vor allem auch mit den Kita-MitarbeiterInnen z.B. in Form eines „Runden Tisches“ abzustimmen. In den vergangenen fünf Jahren haben Kommunen und Kirchengemeinde vieles geschafft. Es fehlen aber immer noch Plätze. Unser Ziel bleibt aber: Mittelfristig muss der Bedarf für eine gute Kindertagesbetreuung, von der Krippe über den Kindergarten bis zur ergänzenden Hortbetreuung umfassend gedeckt sein. Entsprechende planerische Überlegungen sollten vorrangig in das Programm der ersten 100 Tage der neuen Gemeindevertretung einfließen.

Die Grundschule im Dorf ist ein weiterer Baustein dafür, dass sich junge Familien bei uns ansiedeln. Eine pädagogisch professionell arbeitende Grundschule ist ein überzeugendes Angebot für die dauerhafte Attraktivität einer Gemeinde: Brokstedt als größter Ort des Schulverbandes muss diesem Gesichtspunkt besondere Aufmerksamkeit widmen.

Die Übergänge zwischen Kindergarten und Schule sind so zu gestalten, dass durch ständige enge Kontakte der beiden Einrichtungen und die intensive Beratung der Eltern sowohl Stärken als auch Nachholbedarf eines jeden Kindes den Schulstart erleichtern. Auch hier kann ein „Runder Tisch“ aller Beteiligten

pädagogischen Fachkräfte ein größtmögliches sinnvolles und ergebnisorientiertes Miteinander erarbeiten. Die wirtschaftliche Lage von Eltern darf nicht über Lebenschancen entscheiden. Schulsozialarbeit ist für uns daher eine unverzichtbare Ergänzung zur Unterstützung von Schulen und Familien.

Volkshochschulen sollten generell Angebote zur allgemeinen Weiterbildung und Qualifizierung für alle Generationen machen können. Dazu gehören heute auch digitale Lernangebote. Entsprechende Interessen sollten systematisch ermittelt und auf Machbarkeit überprüft werden.

2) Jugend

Wir wollen jungen Menschen die Chance geben, sich praktisch am Leben, an Entscheidungsprozessen in der Gemeinde zu beteiligen. Uns sind Ideen und Wünsche der Jugendlichen wichtig. Kinder und Jugendliche sind Träger eigener Rechte. Schwerpunkte unserer Arbeit sind daher u.a. Chancengleichheit durch Bildung, Räume zur Entfaltung ihrer Interessen. Die Begleitung (Betreuung) durch eine sozialpädagogische Fachkraft (Jugendpfleger) zur Problemprevention und -lösung ist ein wichtiger Bestandteil der offenen Jugendarbeit. Für jüngere Brokstedter sind moderne Medien ein Teil ihres Alltags. Die Einrichtung eines Internetportals als Forum und Plattform könnte ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Vorschläge zu präsentieren, zu diskutieren und sie zur Bewertung zu stellen. So erhalten wir ein offenes, lebendiges Forum für direkte Bürgerbeteiligung. Gute Ideen können so aufgegriffen und in der konkreten Gemeindepolitik in die Tat umgesetzt werden. Zur offenen Jugendarbeit gehört das Angebot von Freizeit- und Begegnungsstätten. Ein Rahmen ist durch das Umwelthaus bzw. das Plietschhus gegeben: Die Jugendlichen sollten mitentscheiden, was in den Einrichtungen auf dem Programm steht, wie offene Treffpunkte organisiert werden können. Über das Angebot eines „Discobusses“ o.ä. muss konkret nachgedacht und entschieden werden.

3.) Senioren, Vorsorge, Soziales

Der auf das Berufsleben folgende Lebensabschnitt aller Menschen hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich verändert. Wir müssen uns an die neuen Herausforderungen anpassen und an der Gestaltung zukünftigen Seniorenlebens mitwirken:

Wir müssen die Lebensqualität unserer Senioren so hoch wie möglich erhalten. Die Seniorenarbeit in Brokstedt ist vorbildlich. Sie gelingt durch ein vielfältiges Programmangebot, durch regelmäßige Begegnungen, durch Austausch und gemeinsame Erlebnisse.

Wir werden dafür Sorge tragen, dass soziale Bindungen und die Gesundheitsversorgung erhalten und weiterentwickelt werden.

Viele ältere und pflegebedürftige Menschen möchten dauerhaft wohnortnah und selbstbestimmt in unserer Gemeinde leben und versorgt werden. Daher verdienen alle Initiativen und Projekte, die diesem Ziel dienen, die volle Unterstützung: Dazu gehören Angebote zum betreuten Wohnen, seniorengerechter Wohnraum, die Einrichtung des Hauses für Tagespflege und die Stärkung der ambulanten Pflegedienste, die in vorbildlicher Weise von unserer Sozialstation realisiert werden. Die Sicherstellung der allgemeinärztlichen Versorgung und die Wiedereinrichtung einer Zahnarztpraxis sollten durch Kontakte zur Kassenärztlichen- bzw. Kassenzahnärztlichen Vereinigung aktualisiert werden.

4.) Bürgerbeteiligung und Transparenz

Wir möchten auch in Zukunft stärker als bisher die oft wertvollen Anregungen unserer BürgerInnen für unsere Gemeindefarbeit aufnehmen. Dabei knüpfen wir an die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen, den Initiativen, den vielen Engagierten an.

Für diesen Beteiligungsprozess gibt es viele Instrumente: Ideenwettbewerbe, die für alle offen sind, Workshops zu konkreten Projekten, runde Tische unter Einbeziehung besonderen Sach- und Fachverständes unserer MitbürgerInnen.

5) Unsere Vereine und das Ehrenamt

In Brokstedt engagieren sich viele Menschen ehrenamtlich in unseren Vereinen. Diese erstaunlichen umfassenden Angebote fördern nicht zuletzt das solidarische Zusammenleben. Soziale Verantwortung wird gelebt und kulturelle Vielfalt gefördert. Wir streben weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit allen Vereinen an und werden ihre Arbeit nach Kräften unterstützen. Das gilt für die „Sportgemeinde Brokstedt“ und die kulturelle und verbindende Arbeit von MILE ebenso wie für alle Initiativen, die unser gemeindliches Leben bereichern. Für uns selbstverständlich ist die Fortschreibung des Budgets für unsere Feuerwehr, damit sie auch zukünftig mit Fahrzeugen und Ausstattung ihre zuverlässige und sichere Arbeit leisten kann.

6.) Bauen und Wohnen in einer wachsenden Gemeinde

Wir werden uns um die Schaffung von zeitgemäßem Wohnraum bemühen, der sowohl baulich als auch finanziell den Bedürfnissen aller Generationen gerecht wird. Dabei bedarf die Lebenssituation älterer und behinderter MitbürgerInnen einer besonderen Aufmerksamkeit. Bei der weiteren Bauleitplanung sollte eine Mindestgrundstückgröße von 600qm bei Einzelhäusern eingehalten werden. Die Rahmenbedingungen für größere Bauvorhaben wie beispielsweise Senioren-Wohngemeinschaften oder Mehrgenerationenhäuser müssen planerisch festgeschrieben werden. Um Wohnraum auch für Singles jeden Alters zu schaffen, müssen neue Baugebiete auch Möglichkeiten für moderaten Geschossbau anbieten. Im Zuge der Realisierung des jüngsten Bebauungsplanes 13 (Mühleneck/Suhrenbrooksweg) ist ein ausreichend großer Spielplatz „rechts der Bahn“ unverzichtbar. Neue Baugebiete sind grundsätzlich als verkehrsberuhigte Zonen auszuweisen. Bei der Vergabe von Bauplätzen in neuen Baugebieten sollten Brokstedter BürgerInnen bevorzugt reservieren können. Die Gemeinde wird weiter wachsen. Wir wollen daher eine Willkommenskultur für Neu-Brokstedter entwickeln: Dabei können regelmäßige Informationsangebote und das Erstellen eines Wegweisers zu Personen, Institutionen, Vereinen und wichtigen öffentlichen Anlaufstellen das rasche Einleben in unserer Gemeinschaft erleichtern.

7.) Gewerbegebiete:

Unser Ziel ist es, in Brokstedt weiterhin wirtschaftlich sinnvolle Rahmenbedingungen zu schaffen. Damit können wir die bereits am Standort vorhandenen kleinen und mittelständischen Betriebe stärken sowie neue Unternehmen für unsere Gemeinde gewinnen. Alle auch überörtlichen Fördermittel sind dabei auszuschöpfen.

8.) Plietschhus:

Brokstedt verfügt mit dem mit Landesmitteln hoch geförderten Plietschhus über ein wahres Schmuckstück: Es gilt nun, feste Rahmenbedingungen zu schaffen für die auch von der Landesregierung angedachte vielfältige Nutzung: Die reicht von der Kitaarbeit über kulturelle Angebote gerade auch für die Jugend bis zur Möglichkeit, kommunikative Begegnungen für Vereine und Initiativen zu realisieren. Dazu bedarf es einer zeitnahen ergebnisorientierten Abstimmung mit allen Beteiligten (Schule, Schulträger, Kita, Vereine, Initiativen etc.)

9.) Finanzen

Finanzpolitik ist für uns kein Selbstzweck - aber solide Finanzen sind die Grundlage dafür, auch weiterhin Gestaltungsmöglichkeiten zu haben und dafür sorgen zu können, dass Brokstedt sozial, gerecht, zukunftsfähig und ebenso lebens- und liebenswert bleibt. Wir werden uns weiterhin für einen sparsamen Umgang mit Steuergeldern und ein effizientes Finanzmanagement einsetzen. Eine moderne lebendige Kommunalpolitik setzt voraus, dass sich alle Brokstedter schnell und einfach über die Arbeit der Gemeindevertretung und der Fachausschüsse informieren können. In diesem Zusammenhang streben wir auch eine leichtverständliche Aufbereitung des Gemeindehaushaltes für mehr Transparenz und Beteiligung an: Jeder soll nachvollziehen können, was in der Kasse ist und wohin seine Steuern fließen.

10.) Umwelt und Natur

Wir sind heute dafür verantwortlich, dass auch unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Umwelt erhalten bleibt. Daran muss sich auch unsere örtliche Umweltpolitik messen lassen. Das bedeutet: bestehende Grünräume zu erhalten, alle Möglichkeiten zur Schaffung von Biotopen zu nutzen und alternative Energien zu fördern. Dabei treten wir für eine ökologisch sinnvolle Erzeugung und Nutzung von Energie ein. Daher sollte die Gemeinde alle wirtschaftlich vertretbaren Möglichkeiten zur eigenen umweltfreundlichen Energiegewinnung sowie alle Spielräume zur Energieeinsparung nutzen. Ein entsprechendes Konzept – auch unter Einbeziehung neuer Baugebiete- sollte zeitnah erarbeitet werden.

11.) Mobilität, Öffentlicher Personennahverkehr

Die gute Verkehrsanbindung an die benachbarten Großstädte ist einer der Gründe, warum unsere Gemeinde eine zunehmend beliebte Wohnadresse wird. Die Anbindung an den Regionalexpress wirkt fast wie ein Konjunkturprogramm. Diesen Status gilt es zu erhalten und zu verbessern: Der Busverkehr ist für die Anbindung an Bad Bramstedt und Kellinghusen zu verbessern. Dabei sollte auch über alternative Varianten wie Nachbarschafts- oder Bürgerbusse nachgedacht werden. Park-and-Ride Plätze sowie Fahrradstellplätze an unserem Bahnhof erhöhen die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs. Wir unterstützen alle Bemühungen, Brokstedt dem HVV (Hamburger Verkehrs Verbund) anzugliedern.

12.) Ländlicher Zentralort

Alle bisherigen Bemühungen, Brokstedt zum „Ländlichen Zentralort“ hoch zu stufen, waren erfolglos. Wir werden auf allen politischen Ebenen Initiativen ergreifen und unterstützen, die auf die überragenden überörtlichen Funktionen unserer Gemeinde hinweisen. Als Ausgleichsmaßnahme ist eine privilegierte Förderung unserer Investitionen und Projekte durch den Kreis und das Land einzufordern.

13.) Gemeindliche Infrastruktur

Wir setzen uns für ein umfassendes Konzept zu verkehrsberuhigten Maßnahmen im gesamten Gemeindegebiet ein. Alle Bürgersteige sind entsprechend der neuen „Glasfaserwege“ zu erneuern. Für das Sielnetz muss zeitnah eine belastbare Investitions- und Finanzierungsplanung erstellt werden.

14.) Partnergemeinde

Wir alle bemühen uns, Brokstedt als ein tolerantes und offenes Gemeinwesen zu gestalten. Das muss sich auch an den Kontakten zu unserer polnischen Partnergemeinde darstellen. Wir werden daher alle Initiativen und Projekte fördern, die das Gemeindeprojekt „Brokstedt-Przechlewo“ mit Leben erfüllen.